

Datum: 19.12.2014
Telefon: 0 233-92128
Telefax: 0 233-28998

Stadtkämmerei
HA I Grundsatzangelegenheiten
Abt. 3 Beteiligungen,
Wirtschaftlichkeitsrechnungen
SKA-HAI/3

Münchner Volkshochschule GmbH
Akademie der Erwachsenenbildung (GmbH);
Anteilige Finanzierung Anmietung Lindwurmstraße

Beschlussvorlage für die Sitzung des Kulturausschusses vom 05.02.2015 (VB)

R	Rsp		EA	VvA
StD	Kulturreferat			
RL	23. Dez. 2014			
GL	T:			1
	1	2	3	4
	Doku			

An das Kulturreferat – KULT-RL-BM

Die Stadtkämmerei lehnt die o.g. Beschlussvorlage ab.

Es wurde nicht schlüssig dargestellt, mit welchen Maßnahmen die Gesellschaft die erheblichen Mehrkosten aus eigener Kraft erwirtschaften will. Einsparpotentiale durch die Zentralisierung wurden bereits bei der Finanzierung des „Einstein“ angesetzt, so dass hier aus Sicht der Stadtkämmerei kein weiterer wesentlicher Spielraum mehr zu erwarten ist. Für die Finanzierung des Standortes „Einstein“ wurde die Abschmelzung der Gewinnrücklage auf 0 und etwaige Jahresüberschüsse kommender Jahre einkalkuliert (die vorliegende Planung rechnet aber konstant mit Fehlbeträgen i.H.v. rd. 1 Mio. € p. a.). Somit verursacht der Standort Lindwurmstraße nicht nur zusätzlichen Zuschussbedarf sondern auch eine deutliche Finanzierungslücke beim Projekt „Einstein“. Das Kulturreferat muss darlegen, wie diese geschlossen werden soll.

Nach dem Stand der Planung vom Juni 2014 sollte das Angebot der Lindwurmstraße komplett ins „Einstein“ umziehen und der gestiegene Raumbedarf durch die Beibehaltung des Standorts Schwanthalerstr. 2 gedeckt werden. Nun wird der deutlich größere Standort Lindwurmstraße favorisiert. Die Mietaufwendungen dafür i.H.v. geschätzten 757 Tsd. € p.a. (einschl. Aufschlag für Renovierung) können nur gut zur Hälfte von der MVHS erwirtschaftet werden. Ein Zuschuss von ca. 349 Tsd. € soll dauerhaft vom Hoheitshaushalt bereitgestellt werden. Genauere Zahlen können erst nach Abschluss der Mietvertragsverhandlungen genannt werden, die Anfang 2015 stattfinden sollen.

Die Alternative, die „kleine Lösung“ Schwanthalerstraße 2, und deren Finanzierung wurden nicht dargestellt. Dies ist nachzuholen.

Die MVHS plant, Angebote von der Lindwurmstraße zugunsten des temporären Bedarfs Harras (geschätzt 3 Jahre) und Gasteig (geschätzt 4 Jahre) an andere Standorte (z.B. Moosach) auszulagern. Es ist nicht nachvollziehbar, warum freie Kapazitäten an anderen Standorten nicht direkt für den temporären Bedarf genutzt werden oder ein Standort in angemessener Größe zu diesem Zweck bei beibehalten oder angemietet werden kann. Auch eine ggf. notwendige Einschränkung der Angebote während der Sanierung Harras/Gasteig wird als zumutbar erachtet.

Der in der Zuschussermittlung angesetzte Betrag für Mietersparnis von 235 T€ p.a. ist gemittelt und über die 10 Jahre Mietdauer verteilt. Fehlbeträge, die in Jahren ohne Mietersparnis entstehen, sollen durch die MVHS vorgetragen und in Folgejahren ausgeglichen werden. Zudem besteht die Gefahr, dass bei kürzerer Sanierungsdauer die eingesparten Kosten (Harras 223 Tsd. € p.a., Gast eig 420 Tsd. € p.a.) entfallen und eine weitere Finanzierungslücke entsteht. Lt. Beschlussvorlage ist der Finanzierungsvorschlag ohne diese Mietersparnis nicht tragfähig und das Kulturreferat behält sich deshalb vor, bei „gravierenden Änderungen“ nochmals den Stadtrat zu befassen. Die Stadtkämmerei fasst diese Aussage als Absicht auf, auch für weitere eventuelle Fehlbeträge die Übernahme durch den Hoheitshaushalt zu beantragen. Diese Folgebefassung, bei der die Stadt keine andere Wahl als eine weitere Zuschusserhöhung hätte, lehnt die Kämmerei ab. Zumindest sind diese Mehrkosten bzw. weitere Finanzierungsnotwendigkeiten in einem worst-case-Szenario zu benennen.

Die MVHS begründet den Bedarf für den Standort Lindwurmstraße mit zusätzlichen Projektaufträgen und weiteren Leistungszuwachs und sieht sich nicht in der Lage, die daraus entstehenden Mehrkosten aus eigener Kraft zu erwirtschaften. Aus Sicht der Stadtkämmerei ist es zumutbar, das Leistungsangebot dem zur Verfügung stehenden Budget entsprechend zu gestalten. Eine generell wachsende Nachfrage nach Bildungsangeboten kann auch durch andere Anbieter abgedeckt werden.

Mit freundlichen Grüßen

